

Ressort: Auto/Motor

China kommt Deutschland im Autostreit entgegen

Berlin, 26.02.2017, 19:49 Uhr

GDN - Im Streit zwischen Deutschland und China um die Autoindustrie zeichnet sich eine Lösung ab. Nach politischen Gesprächen auf höchster Ebene will Peking den deutschen Forderungen weitgehend entgegenkommen und die geplante Quotenregeln für Elektroautos entschärfen, berichtet das "Handelsblatt".

Die Volksrepublik hatte alle Hersteller ursprünglich zum Anfang des kommenden Jahres zur Erfüllung hoher Absatzquoten für E-Autos zwingen wollen. Ab Januar 2018 sollten batteriebetriebene Fahrzeuge und Hybridmodelle mindestens acht Prozent des Absatzes jedes Autobauers ausmachen – sonst drohten Strafen. Im Jahr darauf sollten es bereits zehn und ein Jahr später sogar zwölf Prozent des Absatzes sein. Die Ziele hätten die deutschen Hersteller niemals so schnell erreichen können. Hingegen hätten chinesische Marken profitiert, die schon jetzt die Spitzenreiter unter den verkauften E-Autos in China sind. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hatte zu dem Thema mit Chinas Premier Li Keqiang telefoniert. Zudem hatte das Kanzleramt eine ranghohe Delegation zu Gesprächen nach Peking geschickt. Nun will Peking die Regeln entschärfen. Das zuständige Industrieministerium sei dabei, die Details umzusetzen.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-85888/china-kommt-deutschland-im-autostreit-entgegen.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619